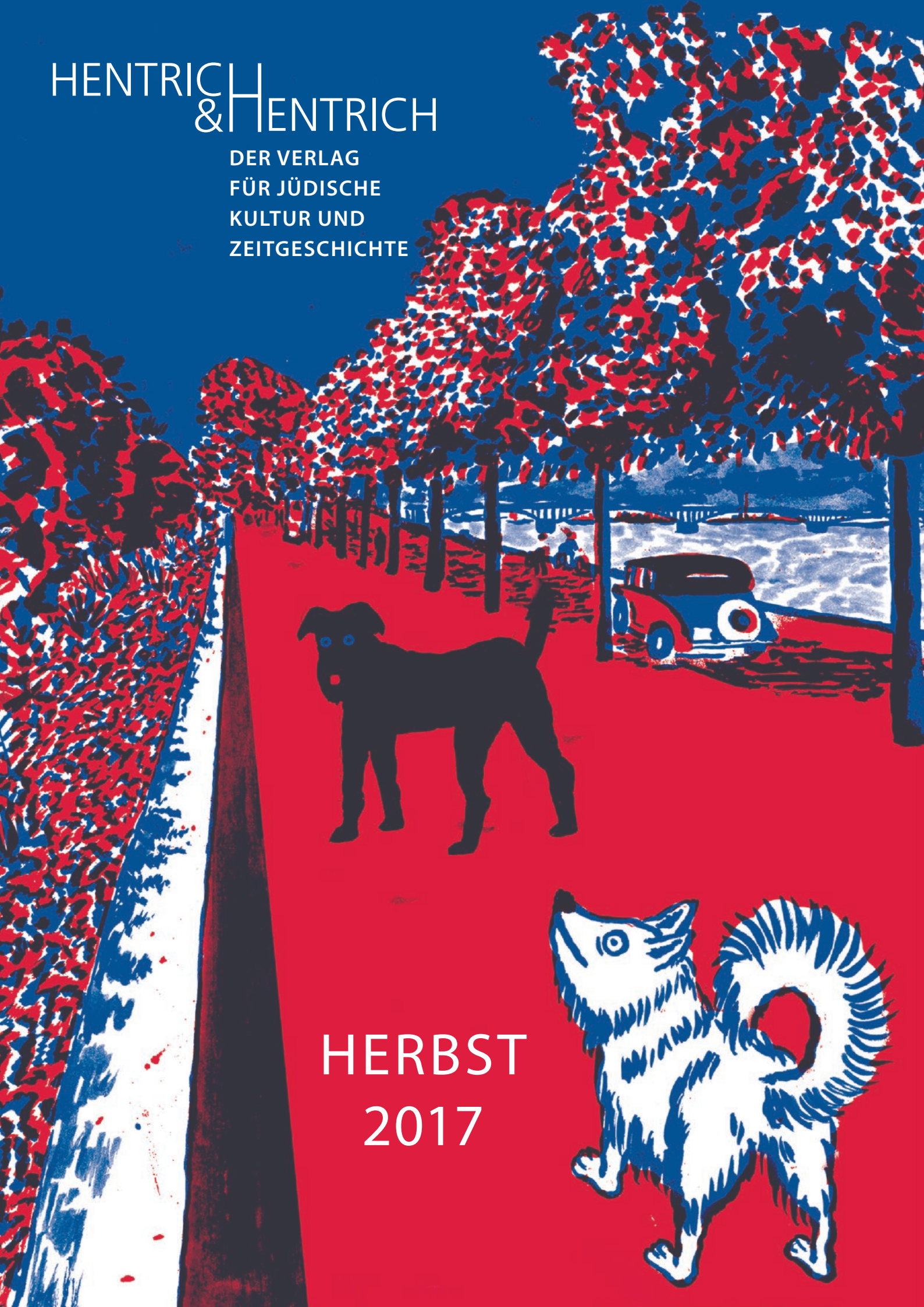


HENTRICH & HENTRICH

DER VERLAG
FÜR JÜDISCHE
KULTUR UND
ZEITGESCHICHTE



HERBST
2017



Liebe Leser,
liebe Autoren und
Herausgeber,
liebe Buchhändler
und Partner,

bitte öffnen Sie
einmal Ihre Schub-
laden – und holen
Sie alles hervor, was

Ihren Vorstellungen von Jüdischsein entspricht. Es wird sicher auch die eine oder andere Stereotype zum Vorschein kommen. Wie groß und überraschend das Spektrum jüdischer Kultur, Identität und Geschichte jedoch ist, beweisen die Neuerscheinungen unseres Herbstprogramms.

Dazu gehört die intime Ich-Erzählung eines tschechischen Emigranten der sog. Zweiten Generation ebenso wie ein Kinderbuch über das Schicksal zweier Hunde und ihrer Familien im Nationalsozialismus oder ein neues Religionslehrbuch.

„Mosse im Museum“ ist nicht nur unsere erste große Kooperation mit dem Ägyptischen Museum Berlin, sondern stellt auch exemplarisch jüdisches Mäzenatentum und Provenienzforschung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz vor.

Die größte politische Aktualität und Brisanz weist ein Sammelband über das Verhältnis von Iran, Israel und Deutschland auf, der in diesem Kontext zugleich die Geschichte und Gegenwart von Antisemitismus beleuchtet. Nichts an Relevanz verloren hat die Rede von Stefan Zweig, die er 1936 zur Lage der Welt hielt. Man liest sie heute mit einer Mischung aus Faszination und Schauer vor dem Hintergrund wachsender Irrationalität, dem gefährlichen Spiel mit Angst und Desinformation und sich verschiebender Allianzen. Sein warnender Aufruf an den menschlichen Verstand, für internationale Verständigung und für die Einheit Europas ist erschütternd zeitlos. Zahlreiche Autobiographien, „Jüdische Miniaturen“ und weitere Sachbücher runden dieses Herbstprogramm ab. Wir laden Sie herzlich ein, sich auf die Vielseitigkeit des Jüdischen in den folgenden 25 Neuerscheinungen einzulassen.

Nora Pester

Ihre
Dr. Nora Pester



**DVD Video/Audio:
Louis Lewandowski Festival 2016**
Großes Abschlusskonzert vom 18. Dezember 2016
in der Synagoge Rykestraße, Berlin

Spieldauer: 109 Minuten
€ 19,50, ISBN 978-3-95565-216-6
Juli 2017

Nächstes Louis Lewandowski Festival Berlin:
14. bis 17. Dezember 2017

Barockensemble mit Kantor Isaac Sheffer Hashkivenu – Salamone Rossi (1570–1630) | **Alle Chöre – All choirs** Bar'chu – Salamone Rossi, Adon Olam – Salamone Rossi | **Profeti della Quinta** LaM'natseah Al HaGitit (Psalm 8) – Salamone Rossi, Mizmor LeTodah (Psalm 100) – Salamone Rossi, Al Naharot Bavel (Psalm 137) – Salamone Rossi, Kol Dodi Hine Ze Ba (Lied der Lieder 2:8) – Elam Rotem, Hinach Yafah (Lied der Lieder 1:15) – Elam Rotem | **Alle Chöre – All choirs** Hishki Hizki – Abraham Caceres (1718–1749) | **Jugendchor der Pestalozzistraße & Youth Choir Belsize Square Synagogue** Maoz Tsur – Benedetto Marcello, Adon Olam – Yosef Chayim Clave | **Leipziger Synagoralchor** Ki Lo Na'eh – Johann Stephan Rittangel, Plorate Filii Israel (Jephte) – Giacomo Carissimi, Shir HaMa'alot – Salamone Rossi | **Synagokal Ensemble Berlin** Cantata Ebraica – Carlo Grossi, Canticum Hebraicum Teil 1+2 – Louis Saladin | **Kantor Isaac Sheffer** Segen / Blessing – Salomon Sulzer (1804–1890)

Alle Festival-DVDs sind auf www.hentrichhentrich.de erhältlich.

Milan Bulaty
Arbeitstage
Roman

ca. 144 Seiten, Hardcover, 11,4 x 19,1 cm
ca. € 17,90, ISBN 978-3-95565-218-0
Juli 2017

„Viele Menschen, die nun aus- und einsteigen, ziehen kleinere oder größere Koffer und Taschen hinter sich her. Alte Koffer ohne Rollen, die man am Henkel tragen muss, gibt es fast nicht mehr. Ab und an werden sie von jungen Menschen getragen, die sich dadurch von der Masse abheben wollen. In meiner Jugend in Prag hatten wir Koffer, die braun waren und aussehen sollten, als seien sie aus Leder. In Wirklichkeit waren sie aus fester Pappe. Sie waren nicht besonders stabil und brachen auseinander, wenn die Pappe einriss. Mit so einem Pappkoffer bin ich von zu Hause ausgezogen.“



„Arbeitstage“ erzählt aus der Ich-Perspektive eines tschechischen Emigranten mit jüdischen Wurzeln von der banalen bis skurrilen Alltagswirklichkeit eines langjährigen Bibliotheksdirektors in Berlin. In einem Geflecht aus Autobiographie und Fiktion, Vergangenheit und Gegenwart mischen sich Alltags- und Traumwelten, Gedanken- und Wunschkonstruktionen – historische, berufliche, familiäre und auch sexuelle. Die Erinnerungsfragmente an das Über- und Weiterleben der Eltern, die eigene Kindheit in der Tschechoslowakei, Flucht und Emigration über Rumänien in die Schweiz durchzieht, wie ein roter Faden, das Privateste und Menschlichste im fest strukturierten Tagesablauf innerhalb einer klar begrenzten räumlichen Oszillation im Berliner Berufsverkehr.

Bulaty erzählt eine Emigrationsgeschichte, deren präzise Sprache sich außerhalb tradierter Muster und Diskurse bewegt und eine irritierende Alltäglichkeit entwirft. In kurzen, prägnanten Sätzen gelingt Bulaty der fließende Übergang von Gegenwartsbeschreibungen zu Erinnerungen und Gedanken an die Vergangenheit. Gleichzeitig erlaubt er den Einbruch des Grotesken in eine nur scheinbar belanglose Alltagswelt.

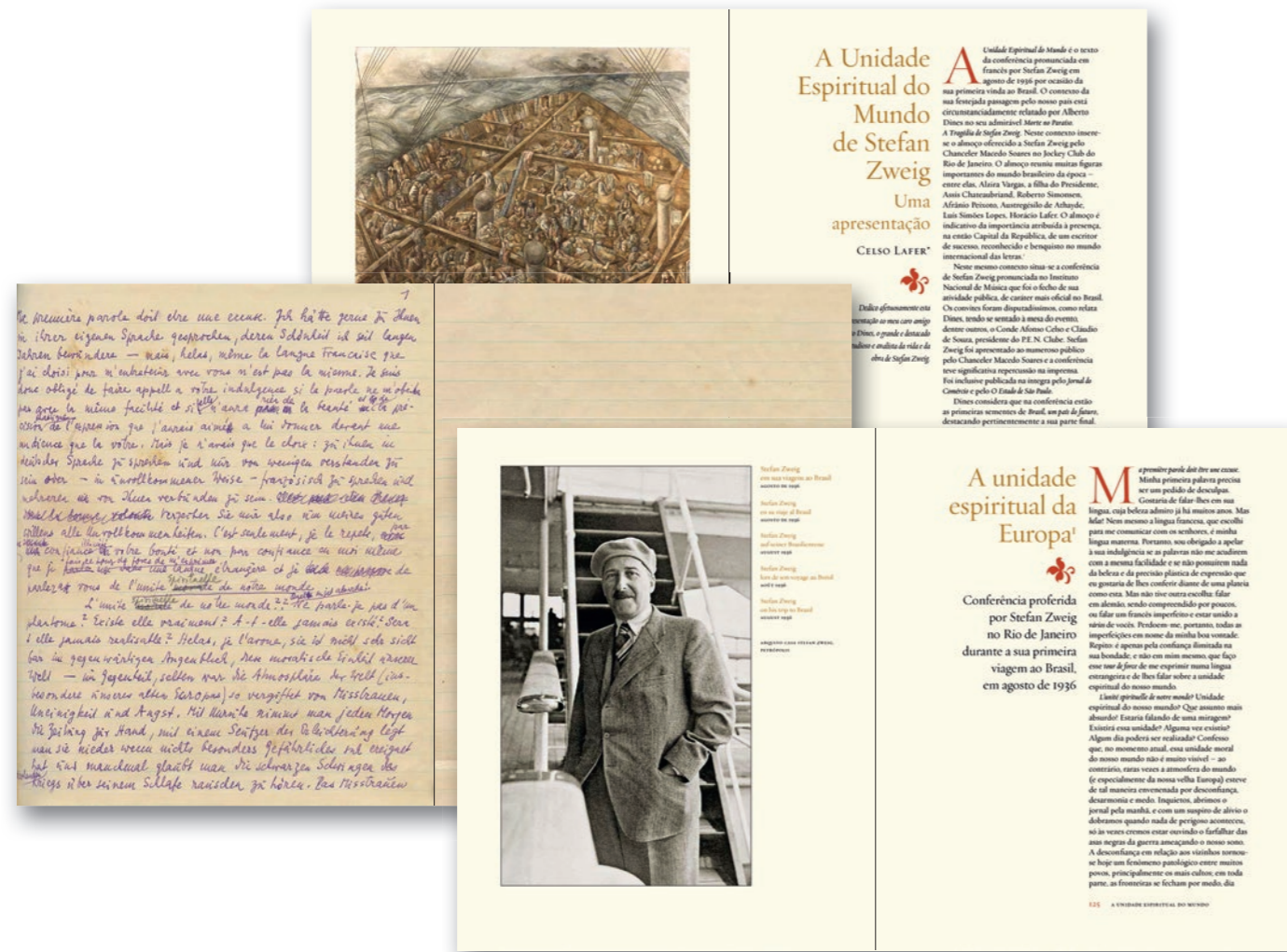


Foto: Matthias Heyde

Milan Bulaty

geboren 1946 in Prag und dort aufgewachsen. 1970 Emigration, Studium der Philosophie in Prag, Freiburg i.Br. und Heidelberg. Mitarbeiter der Amerika-Gedenkbibliothek und später Leiter der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin, Gründungsdirektor des Grimm-Zentrums.

Stefan Zweigs Rede zur Lage der Welt 1936 Anlässlich seines 75. Todestages Von beeindruckender Aktualität



Stefan Zweig **Die geistige Einheit der Welt**

Herausgegeben von der Casa Stefan Zweig
Mit Beiträgen von Alberto Dines, Celso Lafer,
Jacques Le Rider und Klemens Renoldner
Deutsch/Englisch/Französisch/Spanisch/
Portugiesisch
184 Seiten, 40 Farbabb. inkl. Faksimiles,
Flexcover, 20 x 25 cm
€ 27,90, ISBN 978-3-95565-214-2
Juni 2017

„Ein Vermächtnis, eine Mahnung, auch für
unsere Zeit.“

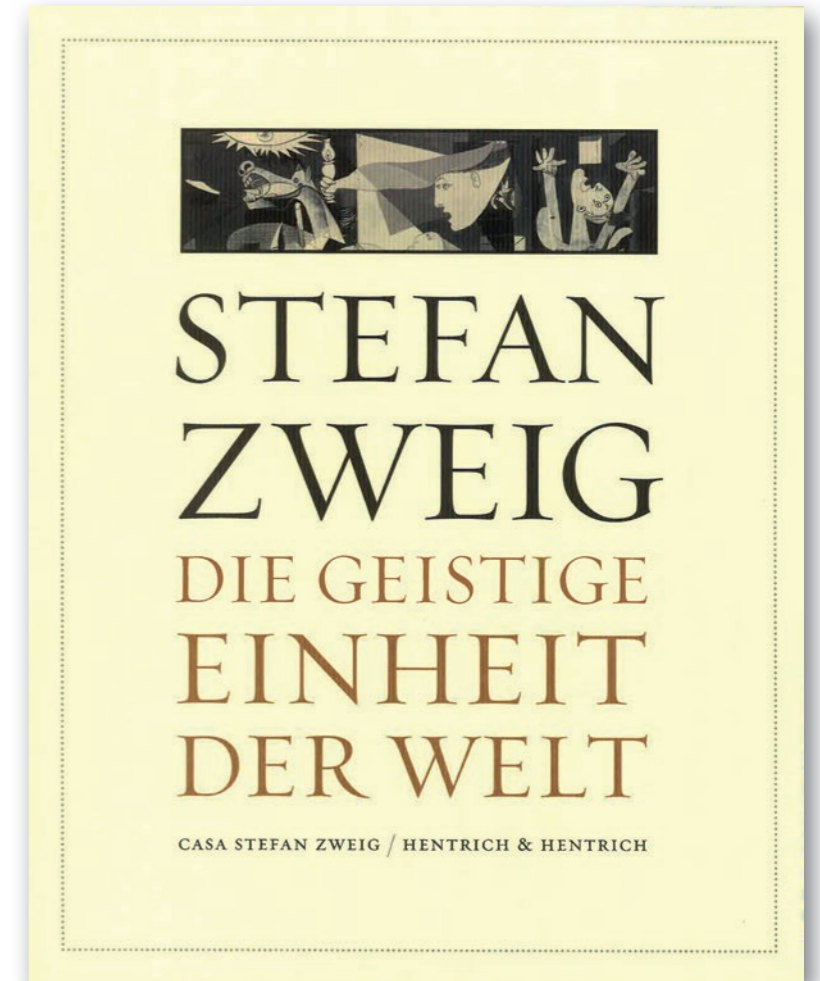
Navid Kermani

„Der Text beinhaltet alles, woran wir glauben:
Pazifismus, Toleranz, Europa als Wiege der Intel-
lektualität.“

Renato Bronfman, Casa Stefan Zweig

„In Zeiten von Brexit, allgemeiner Zersplitterung
und Krieg ist der Text wunderbar – oder wahn-
sinnig – aktuell.“

Kristina Michahelles, Zweig-Übersetzerin



Am 27. August 1936 hält Stefan Zweig in der Musikschule von Rio de Janeiro seinen unter dem Titel „L'unité spirituelle de l'Europe“ verfassten Vortrag, der schließlich in „Zur geistigen Einheit der Welt“ umbenannt wird. Er bildet den abschließenden Höhepunkt seiner ersten Brasilien-Reise. Das Publikum feiert Zweig mit stehenden Ovationen und lässt sich Autogramme geben. Seine Rede beinhaltet zwei zentrale Botschaften: Völker der Welt, wenn ihr einander nicht versteht, dann gefährdet ihr alles, was die Menschheit in 1000 Jahren an Kultur hervor- gebracht hat. Und: Die Hoffnung auf einen Weltfrieden liegt in den jungen Völkern Südamerikas. Zweig sieht den Zweiten Weltkrieg heraufziehen, der Spanische Bürgerkrieg ist bereits ausgebrochen, seine Bücher sind in Deutschland schon verbrannt worden. Das deutsche Originalmanuskript seines Vortrags schenkt Zweig dem brasilianischen Außenminister José Carlos de Macedo Soares. Heute befindet es sich im Besitz der Casa Stefan Zweig in Petrópolis (Brasilien) und wird hier erstmals vollständig faksimiliert in einer aufwendig gestalteten, fünf-sprachigen Ausgabe wiedergegeben, ergänzt um Beiträge von Alberto Dines (Casa Stefan Zweig) Celso Lafer (zweimaliger Außenminister Brasiliens) sowie Klemens Renoldner (Direktor des Stefan Zweig Centre der Universität Salzburg) und Jacques Le Rider (École Pratique des Hautes Études Paris).

„Zum 75. Todestag von Stefan Zweig ist in seiner Exil-Heimat Brasilien ein bisher nicht in Buchform erschiene- nes Manuskript auf den Markt gekommen. ‚Die geistige Einheit Europas‘ ist heute genauso aktuell wie im Ent- stehungsjahr 1936.“ *Wiener Zeitung*



Stefan Zweig und sein Freundeskreis

Sein letztes Adressbuch 1940–1942
Herausgegeben und kommentiert von Alberto Dines,
Israel Beloch und Kristina Michahelles
Mit Beiträgen von Alberto Dines und Klemens Renoldner
Aus dem brasilianischen Portugiesisch von Stephan Krier
240 Seiten, 108 Abb. inkl. Faksimiles, Hardcover, 14,5 x 20 cm
€ 27,90, ISBN 978-3-95565-134-3



Stefan und Lotte Zweigs südamerikanische Briefe

New York, Argentinien und Brasilien 1940–1942
Herausgegeben von Darién J. Davis und Oliver Marshall
Aus dem Englischen von Karin Hanta
336 Seiten, Hardcover, 14,5 x 20 cm
€ 27,90, ISBN 978-3-95565-188-6



Martina Graf, geboren 1958 in Braunschweig, Studium der Buchwissenschaft, Publizistik und Germanistik in Mainz. Nach ihrer Dissertation zur „Buch- und Lesekultur in der Residenzstadt Braunschweig zur Zeit der Spätaufklärung“ arbeitete sie lange Jahre als Autorin für die Brockhaus-Enzyklopädie und das Enzyklopädie-Jahrbuch. **Hans-Dieter Graf**, geboren 1956 in Kirchhellen/Westfalen, Studium der Buchwissenschaft, Publizistik und Philosophie in Mainz. Er arbeitete einige Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter, anschließend in einer PR-Agentur und seit nunmehr über 20 Jahren als Angestellter in kirchlichen Diensten. **Martina und Hans-Dieter Graf** gehören einem kleinen Team ehrenamtlich forschender Regionalhistoriker an, das sich mit der Geschichte der rheinhessischen Juden und deren Weiterleben im Exil sowie der Auswanderung aus Rheinhessen im 19. und 20. Jahrhundert beschäftigt. Zahlreiche Buchveröffentlichungen.

Raymond Wolff, geboren 1946 in New York City als Sohn jüdischer Emigranten aus Nackenheim und Staudernheim in Rheinland-Pfalz. Aufgewachsen auf einer Hühnerfarm in New Jersey. 1970 als Kriegsdienstverweigerer im Vietnamkrieg nach Deutschland ausgewandert, seit 1971 in Berlin lebend, arbeitete er in verschiedenen Museen als wissenschaftlicher Mitarbeiter. Er ist Vorsitzender des Museumsvereins Synagoge Staudernheim. Diverse Veröffentlichungen zur jüdischen Geschichte und Musikgeschichte.

Die wahre Geschichte zweier Hunde und ihrer jüdischen Familien

Moppi und Peter

Die wahre Geschichte zweier Hunde in der Nazi-Zeit

Erzählt von Raymond Wolff

Aufgezeichnet von Hans-Dieter und Martina Graf

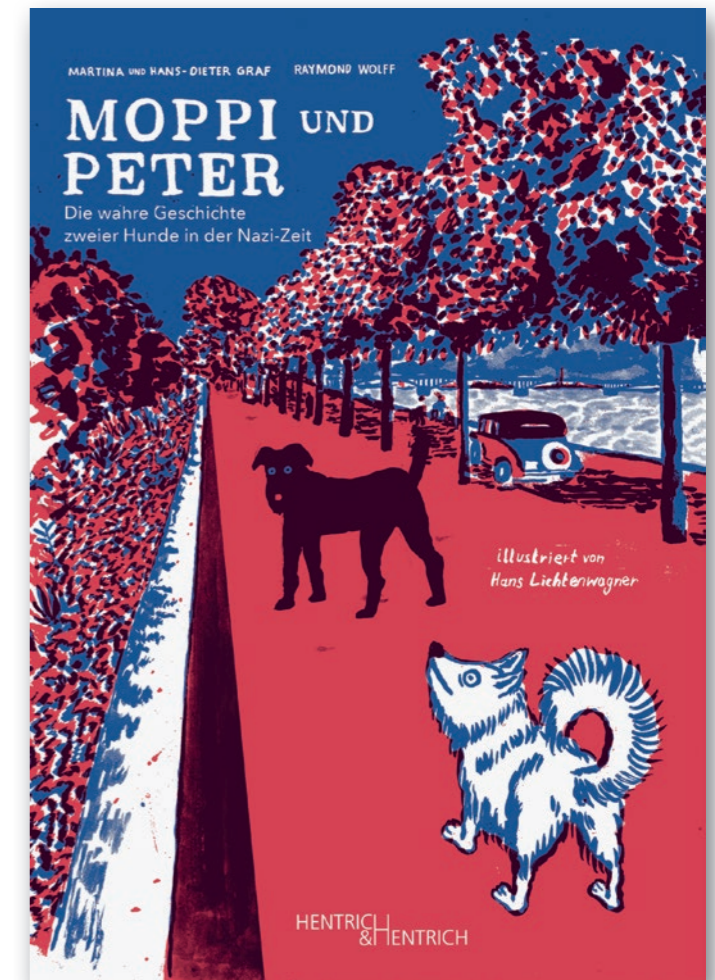
Illustriert von Hans Lichtenwagner

ca. 64 Seiten, 35 Illustrationen und Fotos, Hardcover, 15,9 x 23 cm

ca. € 14,90, ISBN 978-3-95565-219-7

Ab 10 Jahren

September 2017



Moppi ist ein kleiner Spitz und stammt aus Nackenheim. Dort lebt er mit Selma, Heinrich, Herbert und Helmut Wolff ein munteres und zufriedenes Leben – bis die Nazis an die Macht kommen. Die mögen die Wolffs nicht, weil sie Juden sind. Familie Wolff muss Nackenheim verlassen und Moppi zieht mit ihnen nach Mainz in ein großes Haus in der Kaiserstraße, wo er die Bekanntschaft mit Peter, einem Terrier, macht. Beide freunden sich an. Aber die Freundschaft währt nur kurze Zeit. Peters Besitzer, Adolf und Nanette Lekisch, sind ebenfalls Juden und verlassen schon bald das Land. Im französischen Nîmes lernen sie den jüdischen Schriftsteller Lion Feuchtwanger und dessen Frau Marta kennen. Auf einer beschwerlichen Reise über Frankreich, Spanien und Portugal gelingt es ihnen, zu ihren Kindern in die USA zu flüchten. Für Peter, der in Feuchtwangers „Der Teufel in Frankreich“ literarisch verewigt wurde, beginnt der vielleicht aufregendste Teil seines Lebens.



Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich erschienen:

Bodo Schulenburg

Markus und der Golem

Mit einem Vorwort von Harro Jenss und

einem Nachwort von Gabriele von Glasenapp

Mit Originalkinderzeichnungen aus Theresienstadt

64 Seiten, 5 Abb., Hardcover, 12,9 x 20 cm

€ 14,90, ISBN 978-3-95565-046-9

Michaela Rychlá
Der Glaube Israels
 Emunat Jissra'el
 Ein Lehrbuch für Schule und Familie

Band 2
 ca. 152 Seiten, 50 Farbbabb., Hardcover, 16,5 x 23,8 cm
 ca. € 24,90, ISBN 978-3-95565-191-6
 September 2017

Aus dem Inhalt: **Begegnung mit der Bibel:** No'ach und die Sintflut • Ja'akow Awinu – der dritte Patriarch • Mosche Rabejnu und der Auftrag G"ttes | **Jüdisches Leben:** Schabbat • Kaschrut | **Jüdische Geschichte und Identität:** Epoche des Hellenismus – die Gefahr von innen • Der Hellenismus und die Makkabäer-Bücher, Zeugnisse von Chanukka | **Die Herrschaft der Römer – die eiserne Faust:** Peruschim und Z'dukim | **Hillel haSaken:** Rabban Jochanan ben Sakaj • Rabbi Akiwa | **Das jüdische Mittelalter – Zeit der Verfolgungen:** Die Lage der aschkenasischen Juden • Kehilot SCH-U-“M und ihre Bedeutung • Die Emanzipation • Rabbi Hirsch – Begründer der Neoorthodoxie | **Die sefardische Welt:** Glanz und Elend • Der Konversionsdruck und die Inquisition | **Liebe im Judentum**



Emunat Jissra'el Band 2 ist die schon lang erwartete Fortsetzung der Lehrbuchreihe für den Schulunterricht und die Familie. Während der erste Band die Grundlagen des Judentums beleuchtete, so etwa den Kalender, die biblischen Feiertage, das Gebet und die Struktur der jüdischen Bibel, widmet sich der zweite Band wichtigen Personen der Tora. Ferner werden auch die Säulen des jüdischen Alltags, Schabbat und Kaschrut, vorgestellt. Im letzten Teil wird auf die Geschichte der hellenistischen Antike sowie des Mittelalters eingegangen, ein wichtiger, jedoch oft viel zu wenig bekannter Aspekt der jüdischen Identität.

„Worum es Rychlá mit ihrem Buch geht: Judentum ist eine ganzheitliche Lebensform. [...] An konzentriertem Grundwissen, wertvoller Information und gedanklicher Durchdringung zu jüdischem Alltag wie jüdischem Wertedenken bietet es eine ausgezeichnete und übersichtliche Quelle.“ Alfred Bodenheimer in *Jüdische Allgemeine*

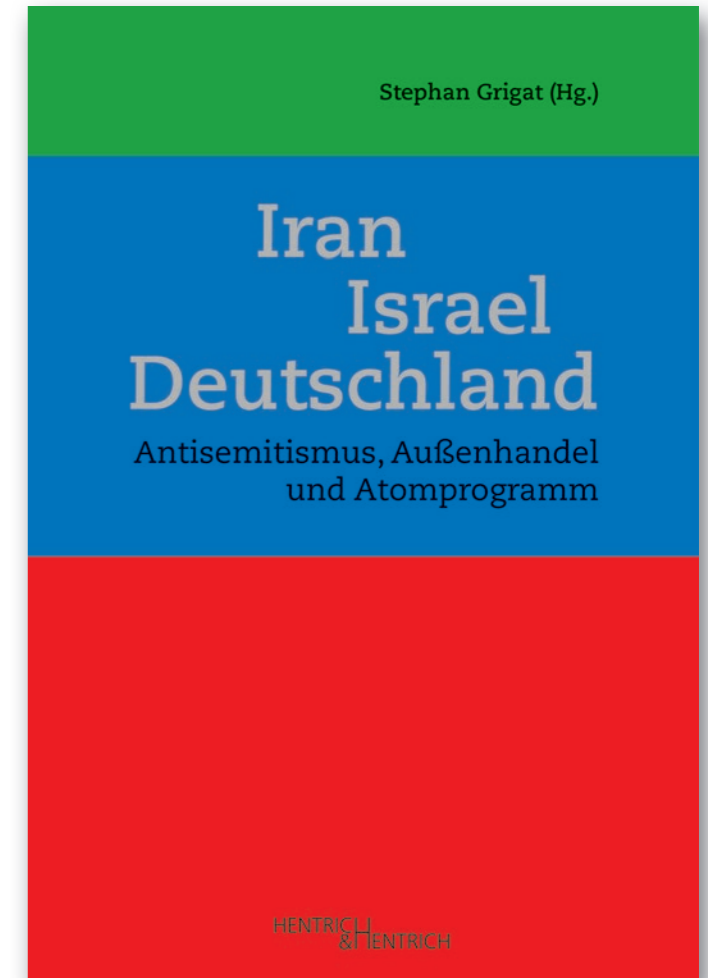


Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich erschienen:

Michaela Rychlá
Der Glaube Israels
 Emunat Jissra'el
 Ein Lehrbuch für Schule und Familie
 152 Seiten, 50 Farbbabb., Hardcover, 16,5 x 23,8 cm
 € 24,90, ISBN 978-3-95565-133-6
 Band 1 (8. Klasse)

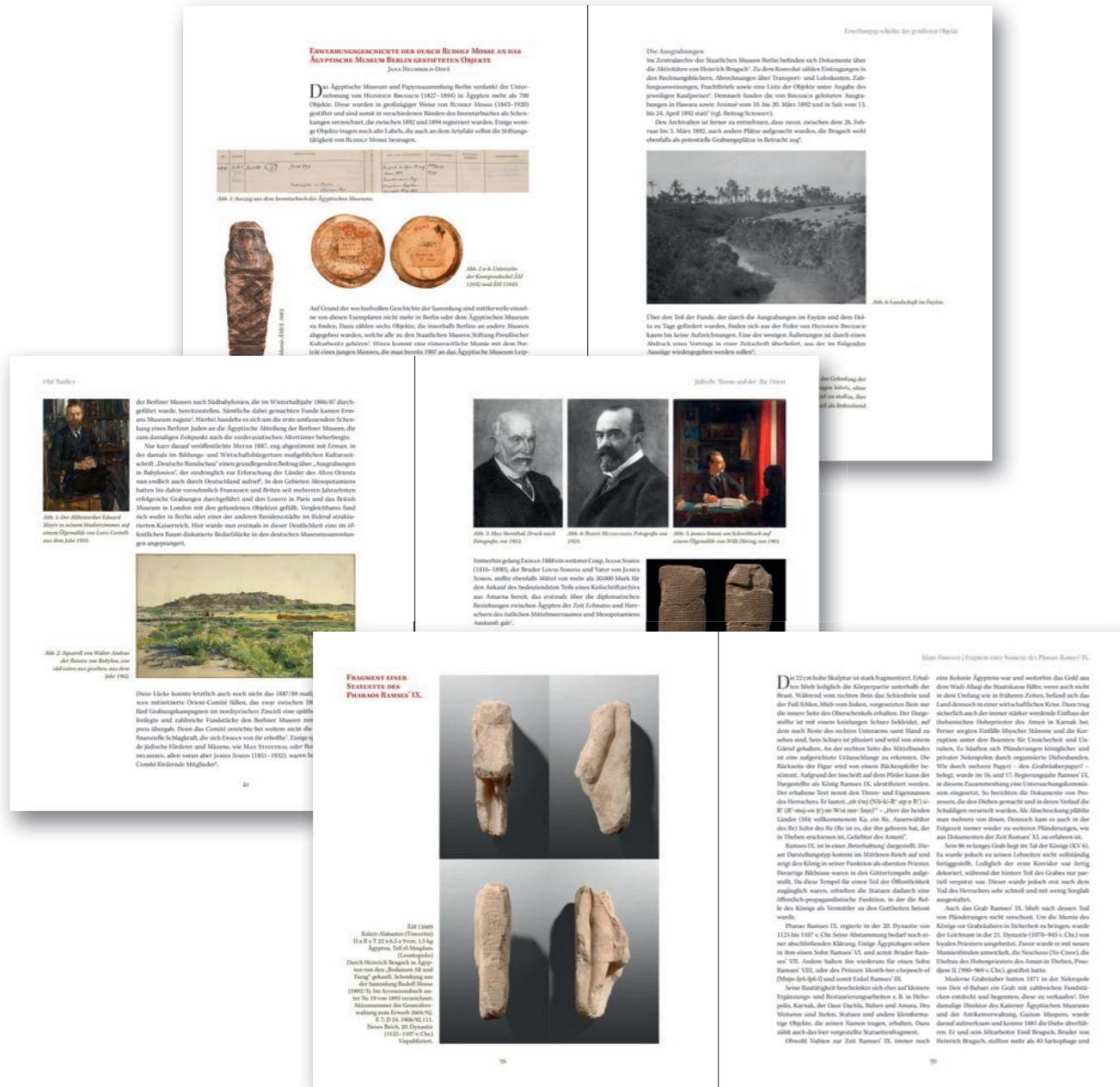
Stephan Grigat (Hg.)
Iran – Israel – Deutschland
 Antisemitismus, Außenhandel und Atomprogramm

Mit einem Geleitwort von Julius H. Schoeps
 ca. 200 Seiten, Klappenbroschur, 16 x 23,3 cm
 ca. € 24,90, ISBN 978-3-95565-220-3
 Oktober 2017



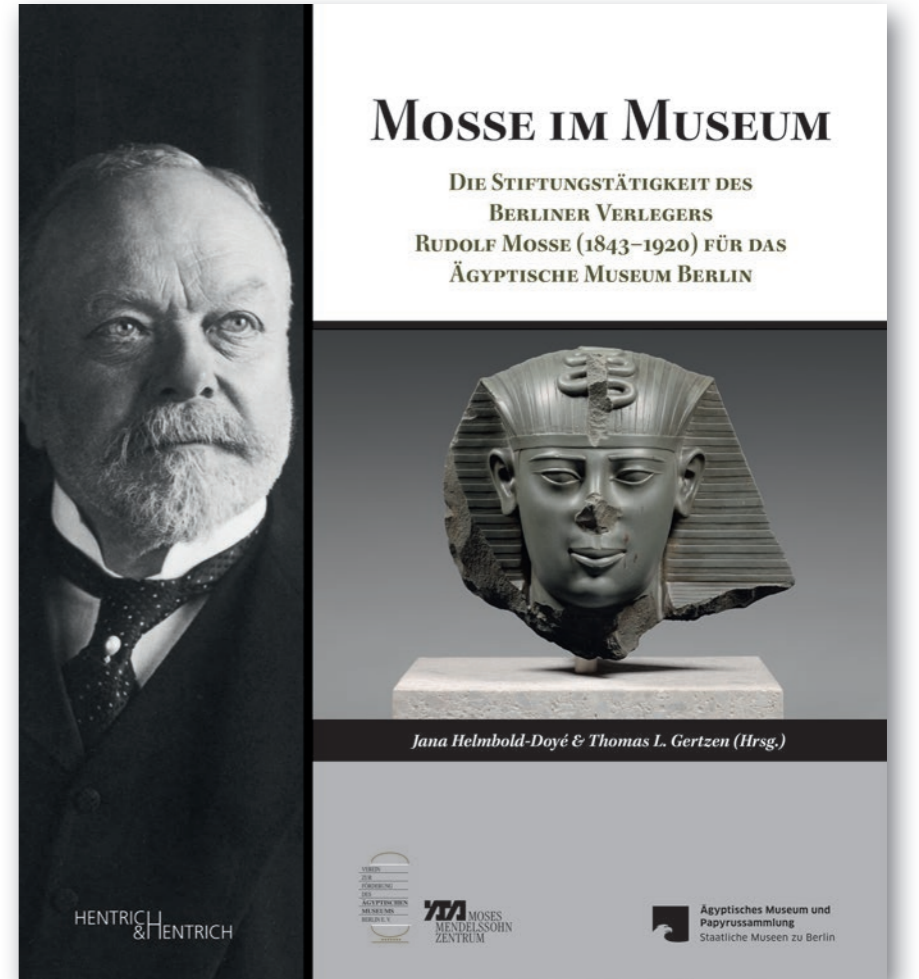
Der heutige Iran, Israel und Deutschland sind auf eine merkwürdige Weise miteinander verbunden. Eine entscheidende Rolle spielen dabei Geschichte und Gegenwart des Antisemitismus. Dieser Band, dessen Beiträge auf einer Konferenz beruhen, die Anfang 2017 in Berlin stattgefunden hat, erhebt Einspruch gegen die gängige Darstellung des iranischen Regimes und fragt nach den besonderen Beziehungen, die Deutschland als „Rechtsnachfolger des Dritten Reiches“ zur antisemitischen Diktatur im Iran einerseits und zum jüdischen Staat andererseits unterhält. Das Regime der Ajatollahs wird ebenso vor dem Hintergrund der Erfahrung des Nationalsozialismus analysiert wie die deutsche Iran-Politik und die israelischen Reaktionen auf das iranische Atomprogramm.

Aus dem Inhalt: **Stephan Grigat** „Bei alten Freunden“. Antisemitismus und Außenpolitik im Iran, iranischer Terror in Deutschland und die deutsch-israelischen Beziehungen | **Andreas Benl** Kampf der Kulturen oder War of Ideas? Kulturrelativistische und universalistische Positionen zu Islamismus, Iran und Israel | **Sama Maani** ‚Islamophobie‘. Falsche Begriffe, falsches Bewusstsein und das iranische Regime | **Jörn Schulz** ‚Islamfaschismus‘ und Fundamentalismus. Begriffsprobleme am Beispiel des iranischen Regimes und des sunnitischen Islamismus | **Gerhard Scheit** Völkischer und islamischer Behemoth. Die ‚Islamische Republik Iran‘ vor dem Hintergrund der Erfahrung des Nationalsozialismus und der kategorische Imperativ angesichts der Bedrohung Israels | **Ulrike Marz** Moderner Antimodernismus. Der antisemitische Hass auf den Westen in der Ideologie der Islamischen Republik | **Roya Hakakian** Juden im Iran und die iranische Linke. Persönliche Reflexionen, die notgedrungen politisch sind | **Raz Zimmt** Der ‚kleine Satan‘. Israel im aktuellen Diskurs des iranischen Regimes | **Emily Landau** Das iranische Nuklearprogramm: Wahrnehmungen und Reaktionen in Israel | **Matthias Küntzel** Schutzschild für die Ajatollahs? Deutschlands Rolle beim Atomdeal mit dem Iran und die Tradition der deutsch-iranischen Beziehungen | **Ulrike Becker** Gegenwärtige Entwicklungen in den ökonomischen und politischen Beziehungen Deutschlands zum Iran | **Fathiyeh Naghibzadeh** Der Traum der Europäer und der Alptraum der Iraner. Die ‚Fraktionskämpfe‘ innerhalb des Regimes und die Freiheitsbewegung nach dem Atomdeal | **Thomas von der Osten-Sacken** Teheran und die Flüchtlinge. Die Destabilisierung einer Region durch das iranische Regime und die westliche Syrienpolitik



Mosse im Museum
Die Stiftungstätigkeit des Berliner Verlegers Rudolf Mosse (1843–1920) für das Ägyptische Museum Berlin

Herausgegeben von Jana Helmbold-Doyé und Thomas L. Gertzen
Mit einem Geleitwort von Julius H. Schoeps und einem Vorwort von Friederike Seyfried
ca. 200 Seiten, zahlr. Farbbabb., Broschur, 24 x 27 cm
ca. € 35,00, ISBN 978-3-95565-221-0
August 2017



Die Zahl der durch den Berliner Presse-Tycoon Rudolf Mosse an das Ägyptische Museum Berlin gestifteten Objekte beläuft sich auf mehr als 700, darunter so prominente Stücke wie der grüne Königskopf des „Amasis“ (ÄM 11864). Die überwiegende Mehrheit davon wurde von dem Ägyptologen Heinrich Brugsch (1827–1894) während einer durch Mosse finanzierten Ägyptenreise im Jahr 1891/92 erworben.

Dem Katalog einiger ausgewählter Objekte vorangestellt informieren umfangreiche Essays nationaler und internationaler Experten über Hintergründe zu „Jüdischem Mäzenatentum“ und dem Antikenhandel in Ägypten um 1900.

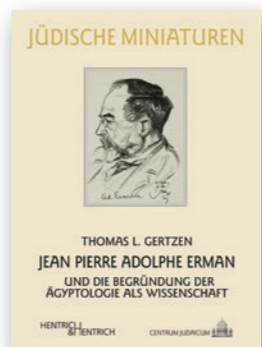
Der in Zusammenarbeit mit dem Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien in Potsdam erstellte Sammelband soll einen Beitrag dazu leisten, dass Rudolf Mosse und seine Familie, deren Kunstsammlung 1934 versteigert wurde, nicht nur als ‚Opfer‘ des Nationalsozialismus, sondern auch als überaus großzügige Förderer Berliner Museen in Erinnerung bleiben.

Aus dem Inhalt: **Thomas L. Gertzen** Rudolf Mosse. Mäzen im „Goldenen Zeitalter“ (1882–1914) der Ägyptologie | **Jana Helmbold-Doyé** Erwerbungs-geschichte der durch Rudolf Mosse an das Ägyptische Museum Berlin gestifteten Objekte | **Olaf Matthes** Jüdische Mäzene und der Alte Orient | **Heike C. Schmidt** Die Rolle der Gebrüder Brugsch im Ägyptischen Antikenhandel | **Fredrik Norland Hagen**, **Kim Ryholt** The antiquities trade in Egypt during the time of Rudolf Mosse | **Patrizia Piacentini** Notes on the History of the Sale Room of the Egyptian Museum in Cairo sowie Beiträge von **Klaus Finneiser**, **Marius Gerhardt**, **Lara Golla**, **Elisabeth Greifenstein** und **Jan Moje**

Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich erschienen:



Thomas L. Gertzen, Wolf B. Oerter
Nathaniel Julius Reich
Arbeit im Turm zu Babel
74 Seiten, 19 Abb., Broschur,
11,5 x 15, 5 cm
€ 8,90, ISBN 978-3-95565-182-4
Jüdische Miniaturen Band 197



Thomas L. Gertzen
Jean Pierre Adolphe Erman
und die Begründung der Ägyptologie als Wissenschaft
78 Seiten, 20 Abb., Broschur,
11,5 x 15,5 cm
€ 8,90, ISBN 978-3-95565-126-8
Jüdische Miniaturen Bd. 180

Zwangsarbeit in Brandenburg

Erika und Gerhard Schwarz Das Rittergut Garzau und jüdische Zwangsarbeit

Mit einem Vorwort von Hermann Simon
ca. 168 Seiten, 90 Abb., Hardcover, 17,1 x 24,4 cm
ca. € 19,90, ISBN 978-3-95565-222-7
September 2017

Erika Schwarz

geboren 1950 in Haynrode/Thüringen. Dr. phil., Historikerin. Studium und bis 1994 wissenschaftliche Assistentin am Institut für Geschichtswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. Autorin und Koautorin verschiedener Publikationen über den Holocaust.

Gerhard Schwarz

geboren 1948 in Heldburg/Thüringen. Studium und Abschluss am Institut für Internationale Beziehungen Moskau. 1974 bis 1990 im diplomatischen Dienst der DDR. Danach selbstständiger Kaufmann.



Garzau, östlich von Berlin, ist weit über die lokalen Grenzen hinweg durch den preußischen Kartografen Friedrich Wilhelm Carl Graf von Schmettau (1743–1806) bekannt. Auf dem Areal seines Rittergutes hatte der General einen Landschaftsgarten errichten lassen. Heute zeugt lediglich die 2010 rekonstruierte, ursprünglich als Grabmal gedachte größte Feldsteinpyramide Deutschlands noch von der einstigen Blütezeit des Parks. Die wenigsten der zahlreichen Besucher dürften um die Verbindung des Anwesens und seiner späteren Eigentümer mit der jüdischen Geschichte Berlin-Brandenburgs wissen. Paul von Rohrscheidt und sein Sohn Hans, beide eng verwandt mit Katia Pringsheim, der Gattin des Nobelpreisträgers Thomas Mann, führten das Gut Ende des 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts zu wirtschaftlichem Aufschwung. Von 1939 bis 1943 mussten auf dem Besitz Jüdinnen und Juden Zwangsarbeit für die Kriegswirtschaft leisten.

Erika und Gerhard Schwarz beschreiben erstmalig das „Jüdische Arbeitseinsatzlager Garzau“, seine Entstehung, Funktion und Verwaltung als Bestandteil der faschistischen Judenverfolgung und rekonstruieren die Biografien der ehemaligen Insassen. Keiner von ihnen überlebte den Holocaust. Die Autoren stützen ihre detektivische Recherche auf einen bisher nicht ausgewerteten Schriftwechsel, der sie von Garzau nach Berlin, Fürstenwalde, Paris, Zürich, London, New York, Tel Aviv und Auschwitz brachte. Dieses Buch soll auch Anregung zur Erforschung der jüdischen Zwangsarbeit in über 20 anderen Orten Brandenburgs sein.

Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich erschienen:

Erika Schwarz

Juden im Zeugenstand

Die Spur des Hans Globke im Gedächtnis der Überlebenden der Schoa
260 Seiten, 83 Abb., Hardcover,
17,1 x 24,4 cm
€ 32,00, ISBN 978-3-938485-97-2

Erika Schwarz

„... zu Lasten meines Conto's“

Siegfried Bieber. Jude – Bankier – Gutsbesitzer – Emigrant
176 Seiten, 52 Abb., Hardcover,
17,4 x 25 cm
€ 29,90, ISBN 978-3-942271-27-1

Erika und Gerhard Schwarz

Rehfelde

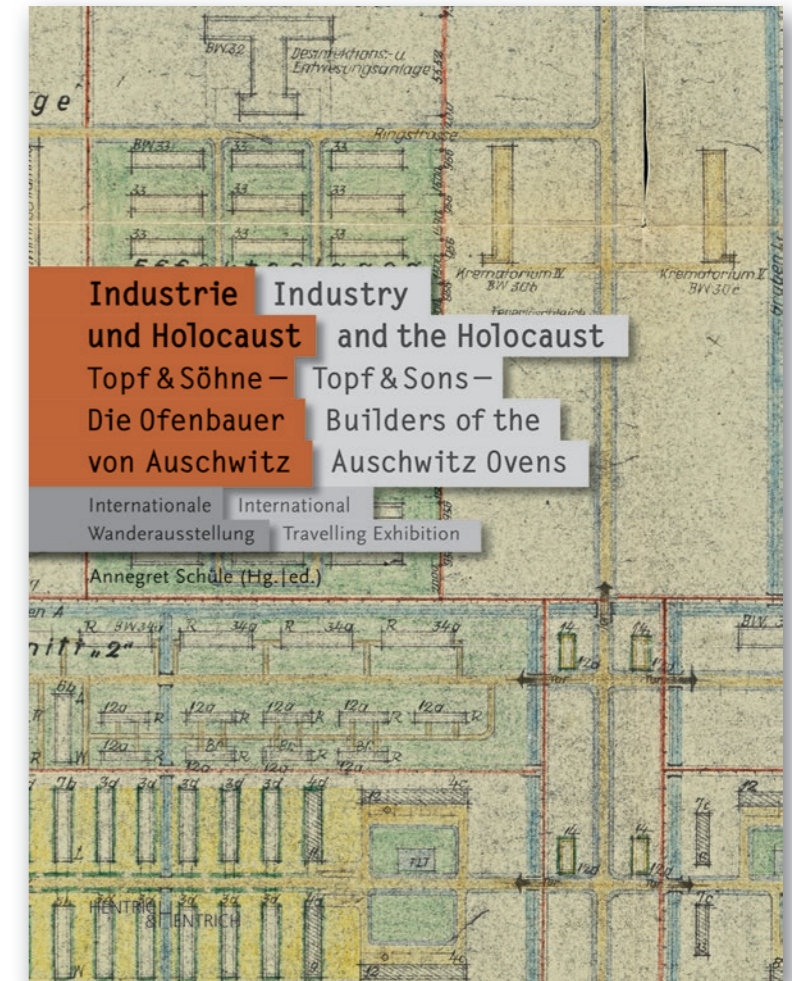
Ein Dorf auf dem Barnim
488 Seiten, 118 Abb., Hardcover,
17,1 x 24,4 cm
€ 29,90, ISBN 978-3-95565-028-5

Die Ofenbauer von Auschwitz

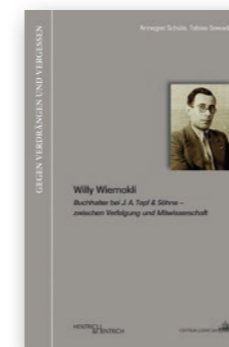
Industrie und Holocaust Topf & Söhne – Die Ofenbauer von Auschwitz

Industry and the Holocaust
Topf & Sons — Builders of the Auschwitz Ovens

Herausgegeben von / Edited by Annegret Schüle
Deutsch/Englisch
ca. 208 Seiten, zahlr. Abb., Klappenbroschur,
21 x 27,2 cm
ca. € 17,90, ISBN 978-3-95565-223-4
Oktober 2017



Für den millionenfachen Mord in den Konzentrations- und Vernichtungslagern brauchte die SS zivile Experten. Die Erfurter Firma J. A. Topf & Söhne nahm dabei eine entscheidende Rolle ein. Ihre Verbrennungsofen ermöglichten die schnelle, kostengünstige Beseitigung der Leichen. Ihre Lüftungstechnik optimierte das Morden in den Gaskammern von Auschwitz-Birkenau. Schlüsseldokumente zum Holocaust aus dem Betriebsarchiv, aus Auschwitz und Moskau stehen im Zentrum des von Annegret Schüle herausgegebenen Begleitbandes zur internationalen Wanderausstellung des Erinnerungsortes Topf & Söhne – Die Ofenbauer von Auschwitz in Kooperation mit der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora, die in der ehemaligen Wäschereibaracke des Stammlagers im Staatlichen Museum Auschwitz-Birkenau 2017 eröffnet wurden. *To engineer the millions of murders they committed in the concentration and extermination camps, the SS needed civilian experts. The J. A. Topf & Sons Company of Erfurt played a leading role. Its incineration ovens made the disposal of the corpses quick and inexpensive. Its ventilation technology optimized killing operations in the Auschwitz-Birkenau gas chambers. Key documents on the Holocaust from Auschwitz, Moscow and the company archive are the focus of this volume edited by Annegret Schüle to accompany the international travelling exhibition of the Topf & Sons – Builders of the Auschwitz Ovens: A Place of Remembrance in cooperation with the Buchenwald and Mittelbau-Dora Memorials Foundation. The exhibition opened in the former laundry barrack of the main camp at the Auschwitz-Birkenau Memorial and Museum in 2017.*



Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich erschienen:

Annegret Schüle, Tobias Sowade

Willy Wiemokli

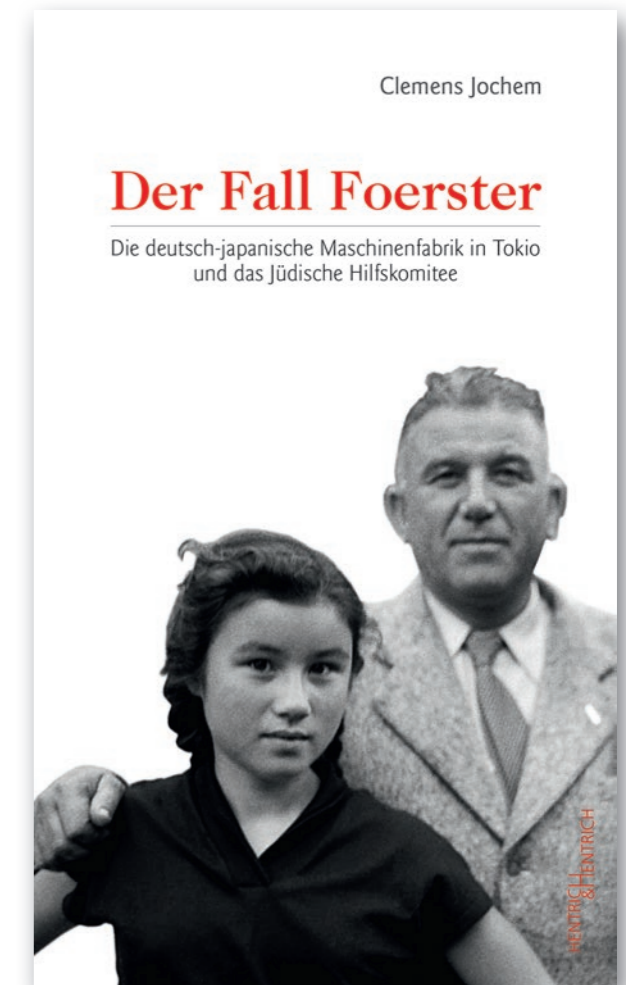
Buchhalter bei J. A. Topf & Söhne – zwischen Verfolgung und Mitwisserschaft
72 Seiten, 13 Abb., Broschur, 12,5 x 19 cm
€ 9,90, ISBN 978-3-95565-100-8
Gegen Verdrängen und Vergessen Band 9

Dandy – Komparse – Koch
 Die Lebenserinnerungen von
 Theodor Simon (1897–1965)
 Herausgegeben von Olaf Matthes
 ca. 368 Seiten, 50 Farb- und S/W-Abb.,
 Hardcover, 17,1 x 24,4 cm
 ca. € 29,00, ISBN 978-3-95565-224-1
 September 2017
 Jüdische Memoiren Band 27

Olaf Matthes
 geboren 1965, Dr. phil., Leiter Sammlung Fotografie
 und Archiv am Museum für Hamburgische Geschichte.
 Lehrbeauftragter an der Universität Hamburg. Studium
 der Geschichte, Klassischen Archäologie und Kunstge-
 schichte in Berlin, London und Rom. Zahlreiche Veröf-
 fentlichungen und Ausstellungen.



Clemens Jochem
Der Fall Foerster
 Die deutsch-japanische Maschinenfabrik in
 Tokio und das Jüdische Hilfskomitee
 ca. 260 Seiten, 10 Abb., Klappenbroschur, 11,4 x 19,1 cm
 ca. € 19,90, ISBN 978-3-95565-225-8
 August 2017



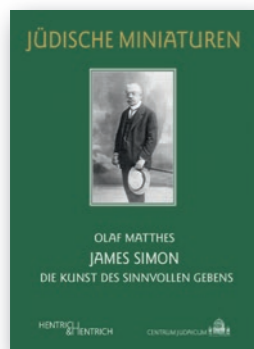
W. R. Foerster war einer der führenden Industriellen Japans. In seiner Fabrik, der NICHIDOKU KIKAI SEISAKUJO, beschäftigte er während der Zeit des Nationalsozialismus eine beträchtliche Anzahl jüdischer Flüchtlinge aus Deutschland und den besetzten Gebieten. Mithilfe des „Jüdischen Flüchtlingskomitees“ sorgte Foerster für alle notwendigen Einreiseformalitäten und übernahm die anfallenden Reisekosten. Aufgrund seines Widerstandes wurde er im Mai 1943 auf Veranlassung deutscher Stellen, unter dem Vorwand der Spionage zugunsten der Sowjetunion, verhaftet und gefoltert. Anhand noch verfügbarer Akten wird sein Leben erstmals rekonstruiert. Dem Autor gelingt es, das Geflecht aus Lügen und Desinformation ehemaliger deutscher NS-Beamter, dem sich Willi Foerster bis zu seinem Tod 1966 ausgesetzt sah, zu durchbrechen.

Clemens Jochem
 geboren 1984, ist promovierter Naturwissenschaftler. Seit 14 Jahren beschäftigt er sich mit Primär-
 quellenforschung zu Ostasien zwischen 1933 und 1945. Seine Schwerpunkte sind deutsch-jüdischer
 Widerstand, das Ghetto Shanghai, militärische Abwehr in Ostasien und deutsche Wiedergut-
 machungsjustiz.



Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich erschienen:
Shigemi Ideguchi
Singvögel und Raben waren auch nicht mehr da
 Bericht aus dem Zentrum der Atombombenexplosion
 Aus dem Japanischen von Rima Ideguchi unter Mitarbeit von Fabian Liedtke
 120 Seiten, 2 Abb., Hardcover, 11,4 x 19,1 cm
 € 17,90, ISBN 978-3-95565-111-4

Theodor Simon (1897–1965), in Berlin geboren, wuchs umgeben von enormem Reichtum auf, machte während des Ersten Weltkrieges sein Notabitur, wurde Soldat, stieg 1919 in das väterliche Baumwollunternehmen „Gebrüder Simon“ ein und ohne Ausbildung zu einem ihrer Chefs auf. Er trug schließlich zum Untergang der einstigen Weltfirma bei, lebte dabei stets auf der Überholspur, genoss das pulsierende Berlin der 1920er Jahre in vollen Zügen und gab Geld großzügig aus. Nach seiner Entlassung aus der eigenen Firma stand er vor dem Nichts. Theodor Simon begann schon Jahre vor dem Machtantritt der Nazis in den USA ein neues Leben, u. a. als Komparse, Übersetzer und Taxifahrer in Hollywood. Hier lernt er zahlreiche Größen des Showgeschäfts kennen, u. a. Marlene Dietrich, Ernst Lubitsch oder den M.G.M.-Gründer Louis B. Mayer. Sein engster Freund war der Innenarchitekt und Oscar-Preisträger Paul Huldshinsky. Später wurde Simon zu einem der angesehensten Köche und Restaurantinhaber der USA in Taos, New Mexico. Seine Lebenserinnerungen bieten erstmals tiefe Einblicke in das großbürgerliche Leben einer jüdischen Familie Berlins im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts mit all ihren Glanz- und Schattenseiten. Sie illustrieren ebenso schonungslos wie eindrücklich die Lage vieler seit 1933 nach Amerika emigrierter Nazigegner und Juden.



Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich erschienen:
Olaf Matthes
James Simon
 Die Kunst des sinnvollen Gebens
 80 Seiten, 17 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm
 € 8,90, ISBN 978-3-942271-35-6
 Jüdische Miniaturen Bd. 117

Von Berlin nach Los Angeles

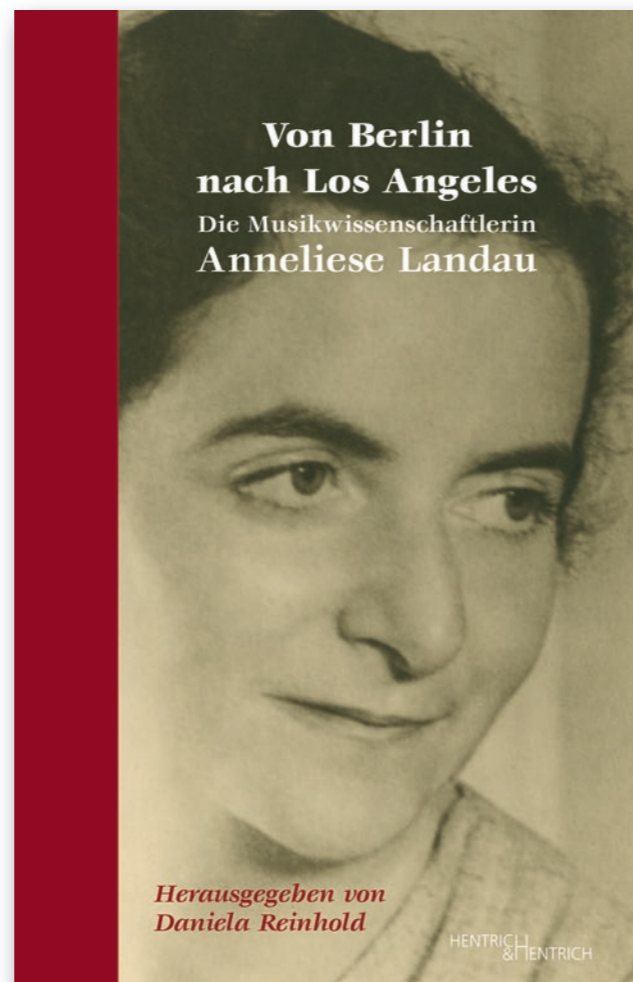
Die Musikwissenschaftlerin
Anneliese Landau

Herausgegeben von Daniela Reinhold im Auftrag
der Akademie der Künste

ca. 288 Seiten, 10 Abb., Hardcover, 12,9 x 20 cm

ca. € 24,90, ISBN 978-3-95565-226-5

November 2017



Anfang der 1930er Jahre hatte sich Anneliese Landau (1903–1991) als Musikwissenschaftlerin einen Namen gemacht und im Rundfunk mit Wort-Musik-Programmen Aufmerksamkeit erregt. Die Machtübernahme der Nationalsozialisten beendete alle Hoffnungen auf eine Karriere in Deutschland. Der aus einem kulturliebenden jüdisch-assimilierten Haushalt stammenden jungen Frau blieben erfolgreiche Vortragstourneen im Rahmen des Jüdischen Kulturbunds. 1939 konnte sie nach London entkommen und sich 1940 in den USA niederlassen. Doch eine wissenschaftliche Laufbahn ließ sich dort als Frau nicht realisieren. 1944 fand sie als Musikdirektorin der Jewish Centers Association in Los Angeles eine neue Heimat.

Ihre hier erstmals veröffentlichte Autobiographie beschreibt in deutscher Übersetzung die Bilder dieses Lebens. Sie wird ergänzt durch Auszüge aus Briefen ihrer in Berlin verbliebenen Eltern, die die Lebensumstände zwischen 1940 und 1942 schildern, sowie durch Briefwechsel mit ebenfalls nach Amerika emigrierten Komponisten.

Daniela Reinhold

ist Musikwissenschaftlerin und publizierte über Musik und Musiktheater im 20. Jahrhundert. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Musikarchiv der Akademie der Künste gab sie zwei Bücher über den Komponisten Paul Dessau heraus und betreut unter anderem das Anneliese-Landau-Archiv.

Renate Heuer Deutsch-jüdische Literatur-Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert

Aufsätze, Vorträge, Rezensionen

Herausgegeben von L. Joseph Heid

ca. 400 Seiten, 5 Abb., Klappenbroschur, 17,3 x 24,8 cm

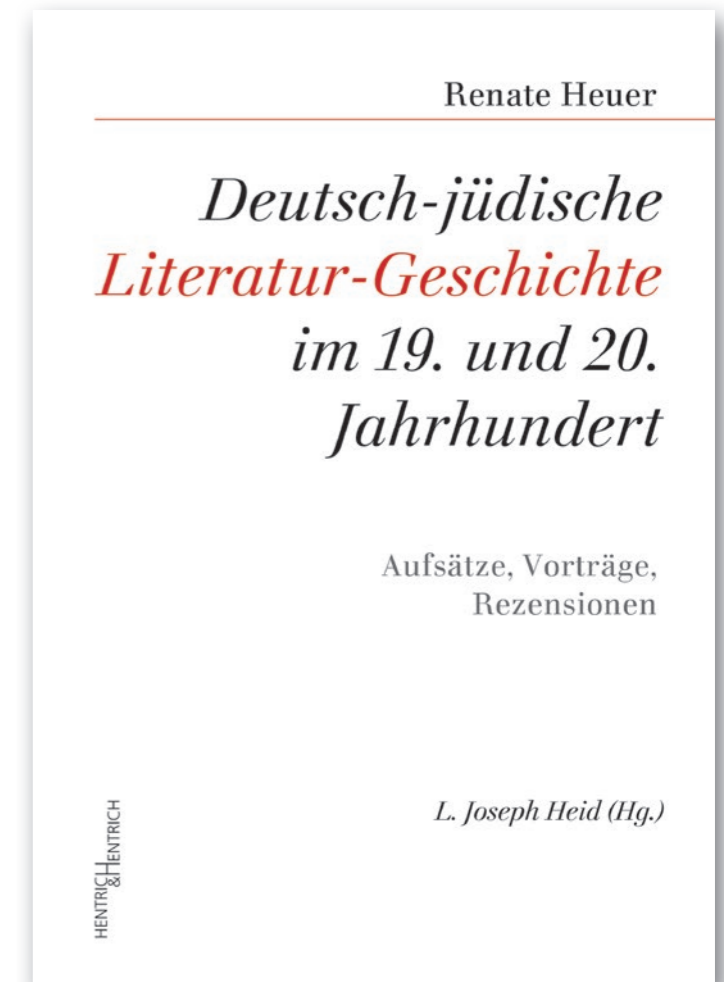
ca. € 29,90, ISBN 978-3-95565-227-2

Oktober 2017

L. Joseph Heid

PD Dr., Historiker, Literaturwissenschaftler.

Gemeinsam mit Renate Heuer Herausgeber der
Reihe „Campus Judaica“.



Die im Frühjahr 2014 verstorbene Literaturwissenschaftlerin Renate Heuer war Gründerin und Leiterin des Archivs „Bibliographia Judaica“ an der Johann Wolfgang Goethe-Universität zu Frankfurt, an der sie jahrelang Literaturgeschichte gelehrt hat. Ihr Feld war die deutsch-jüdische Literaturgeschichte. Sie war Herausgeberin und Mitarbeiterin des „Lexikons deutsch-jüdischer Autoren“, ein 1992 begonnenes Editionsprojekt, dessen 21. und letzter Band im Mai 2013 erschien. Renate Heuers letztes großes Editionsprojekt war Ludwig Börne gewidmet. Dieser Band stellt das umfangreiche, beeindruckende Werk – Aufsätze, Biographische Skizzen, Vorträge, Rezensionen – Renate Heuers in einem repräsentativen Querschnitt vor.

Aus dem Inhalt: [Archiv Bibliographia Judaica: Aufbau – Zweck der Sammlung – wissenschaftliche Intentionen](#) | Individualität und Allgemeinheit bei Wilhelm Raabe | [Auf dem Weg nach Jerusalem. Moderne Dichtung in Israel](#) | Literarische Darstellung des Chassidismus bei deutsch-jüdischen Autoren | [Börnes Schilderungen des Frankfurter Ghettos](#) | Jüdische Salons in Berlin | [Felix A. Theilhabers „Untergang der deutschen Juden“](#) | Sammy Gronemanns eigene Art des Zionismus | [Exil im Nichts. Ernst Lissauer](#) | Heines „Vetter“ Hermann Schiff | [Die Emanzipation der Juden als sprachliches Problem](#) | „Die Nationalität der Juden ist zur Universalität geworden.“ | [Jüdisch-deutsche Literatur von Moses Mendelssohn bis heute](#) | Mutter in Israel – Muse der Romantik. Brendel Mendelssohn Veit – Dorothea Schlegel

Frieda Sichel
Die Herausforderung der Vergangenheit
 Jüdische Selbsthilfe in Kassel und
 Johannesburg
 Herausgegeben vom Archiv der deutschen
 Frauenbewegung und Wolfgang Matthäus
 Bearbeitet und kommentiert von Wolfgang Matthäus
 und Cornelia Wenzel
 Aus dem Englischen von Eva Schulz-Jander
 ca. 208 Seiten, 20 Abb., Klappenbroschur, 11,4 x 19,1 cm
 ca. € 17,90, ISBN 978-3-95565-228-9
 November 2017



Frieda Sichel (1889–1976) entstammte der jüdischen Verlegerfamilie Gotthelft in Kassel. Sie gehörte zur ersten Generation von Frauen in Deutschland, die Zugang zu höherer Bildung hatten. Nach dem Besuch privater Realgymnasialkurse legte sie das Abitur ab und studierte in München, Berlin, Freiburg und Heidelberg Nationalökonomie und Soziologie. Sie wurde 1915 mit einer Arbeit über „John Stuart Mills sozialpolitische Wandlungen“ promoviert. 1918 heiratete sie ihren Cousin Karl Hermann Sichel, 1919 wurde eine Tochter, 1923 ein Sohn geboren. Frieda Sichel engagierte sich in jüdischen Vereinen und in der Kasseler Frauenbewegung. Ab 1933 hatte die Familie unter rassistischer Verfolgung zu leiden und emigrierte 1935 nach Südafrika. Dort konnte Karl Sichel schnell als Architekt wieder Fuß fassen und Frieda Sichel arbeitete sehr erfolgreich als Sozialarbeiterin. 1975 publizierte sie in Johannesburg ihre Lebenserinnerungen, die hier erstmals kommentiert in deutscher Übersetzung vorliegen.

Joe Schwarz
Stepping Forward Into the Past. Ein Schritt vorwärts in die Vergangenheit
 Bericht über eine Reise in meine deutsche
 Vergangenheit
 Herausgegeben von Martina und Hans-Dieter Graf
 Mit einem Geleitwort von Bischof em. Heinrich
 Mussinghoff (Aachen) und Pröpstin Gabriele Scherle
 (Propstei Rhein-Main, EKHN)
 Deutsch/Englisch
 ca. 180 Seiten, 70 Farb- und S/W-Abb.,
 Klappenbroschur, 11,4 x 19,1 cm
 ca. € 17,90, ISBN 978-3-95565-229-6
 September 2017

Joe Schwarz
 geboren 1944 in Kanada. Er wurde 1978 an der Universität von
 Toronto promoviert. 1980 emigrierten er, seine Frau und seine
 beide Söhne (damals gerade 2 ½ und 1 Jahr alt) nach Israel, wo
 er Direktor der Sprachenschule an der Open University und Lei-
 ter der Abteilung für Englisch des Instituts für Lehrerausbildung
 am Kibbutzim College wurde. Jetzt ist Joe Schwarz pensioniert
 und lebt in Ramat haSharon, ca. 15 km nordöstlich von Tel Aviv.

Joe Schwarz aus Tel Aviv ist Jude deutscher Abstammung. Seine Vorfahren lebten am Niederrhein in Müddersheim und Heinsberg (Kreis Düren bei Aachen), von wo aus seine Eltern in der NS-Zeit kurz vor dem Zweiten Weltkrieg 1939 mit Hilfe eines Barons nach Kanada fliehen konnten. Er selbst wurde in Kanada geboren, ist dort aufgewachsen und lebt heute in Israel. Verbindungen zu Deutschland gab es bisher keine und Schwarz hatte auch nie das Bedürfnis verspürt, das Heimatland seiner Eltern und Großeltern kennenzulernen. Doch ein Flug von Montreal nach Israel änderte seine Meinung. Nach einer Zwischenlandung in Frankfurt a. M. kam er mit seinem Sitznachbarn, Thomas Höppner-Kopf, einem evangelischen Pfarrer aus dem rheinhessischen Hamm am Rhein, ins Gespräch. Dieser weckte bei Joe Schwarz den Wunsch, mehr über die deutsche Vergangenheit seiner Familie zu erfahren. Joe beschloss, zusammen mit seinen Söhnen Ilan und Yo'av eine Reise nach Deutschland zu unternehmen, die zu einer Reise der Freundschaft und der Versöhnung wurde und „ein riesiger Schritt vorwärts in die Vergangenheit“ war.



Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich erschienen:

Judith N. Levi

Reise der Versöhnung

Eine Jüdin entdeckt ein verändertes Deutschland
 Aus dem Englischen übersetzt von Isabelle Wagner
 286 Seiten, 30 Farb- und S/W-Abb., Klappenbroschur, 17 x 23 cm
 € 19,90, ISBN 978-3-95565-144-2



„Bittere Vergangenheit! – Bessere Zukunft?“
von Child Survivors Deutschland e. V.
Herausgegeben von Philipp Sonntag

Philipp Sonntag
Wir Überlebende des Nazi-Terrors in Aktion

108 Seiten, Broschur, 11,4 x 19,1 cm
€ 14,90, ISBN 978-3-95565-211-1
„Bittere Vergangenheit! – Bessere Zukunft?“, Bd. 1
Bereits erschienen

Liesel Binzer
Ich prägte mein Leben in – wegen – trotz Theresienstadt

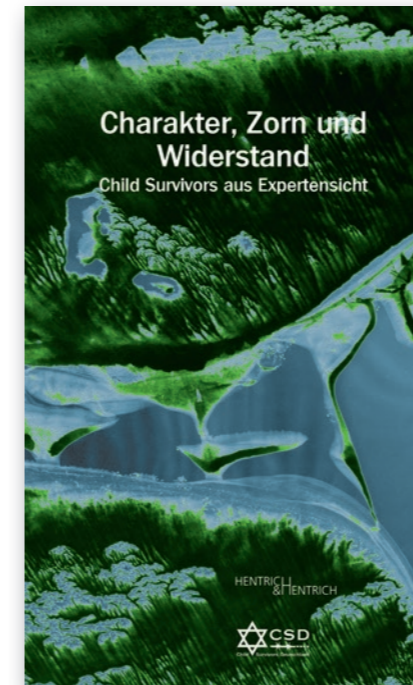
84 Seiten, 24 Abb., Broschur, 11,4 x 19,1 cm
ca. € 12,90, ISBN 978-3-95565-212-8
„Bittere Vergangenheit! – Bessere Zukunft?“, Bd. 2
Bereits erschienen

**Charakter, Zorn und Widerstand
Child Survivors aus Expertensicht**

ca. 80 Seiten, Broschur, 11,4 x 19,1 cm
ca. € 12,90, ISBN 978-3-95565-230-2
„Bittere Vergangenheit! – Bessere Zukunft?“, Bd. 3
Oktober 2017

**Unbekannter Holocaust im Osten Europas
Alte Grausamkeiten, neue Herausforderungen**

Herausgegeben von Phönix aus der Asche e. V. und Alexey Heistver
ca. 80 Seiten, Broschur, 11,4 x 19,1 cm
ca. € 12,90, ISBN 978-3-95565-231-9
„Bittere Vergangenheit! – Bessere Zukunft?“, Bd. 4
Oktober 2017



Child Survivors haben als jüdische Kinder die Verfolgung der Nazis bis 1945 überlebt. Was sie außerdem kennzeichnet, sind die Folgeschäden, sowohl gesundheitlich als auch emotional und gesellschaftlich. Diese Schäden wurden nach 1945 durch bittere Erfahrungen auf Ämtern und generell in der Gesellschaft verstärkt. Es gab zwar eine als praktische Unterstützung willkommene „Wiedergutmachung“, sie war jedoch auffallend begrenzt. Die Täter kamen nach 1945 weitgehend straffrei davon. Viele der schlimmsten Täter waren Beamte und erhielten so automatisch die höchsten Pensionen. All das lässt vielen Child Survivors keine Ruhe. Dieser Band eröffnete die Buchreihe „Bittere Vergangenheit! – Bessere Zukunft?“ des Vereins „Child Survivors Deutschland e. V. – Überlebende Kinder der Shoah“.

„Ich habe versucht, mein eigenes Leben soweit wie irgend möglich selbst zu gestalten und einiges ist mir gelungen. Eigentlich war das kaum möglich und es ist mir heute noch unheimlich: Ich war mit 15.000 Kindern im Ghetto Theresienstadt und nur etwa 150 haben überlebt. Wie generell bei Child Survivors, welche die Verfolgung der Nazis als Kinder und/oder Jugendliche überlebt haben, so ist auch bei mir der Neuanfang 1945 schwierig gewesen. Natürlich war die Befreiung ein Höhepunkt des eigenen Lebens. Aber es fehlte viel Ausbildung, es fehlte ‚das Erlernen des Verhaltens im Alltag‘ durch eine gesunde Familie in einem respektvollen gesellschaftlichen Umfeld. Für die Auswirkungen des Holocaust ist typisch, dass ich sie nach wie vor spüre und in den Herausforderungen des Lebens damit immer neu umgehen muss. 2001 wurde der Verein Child Survivors Deutschland e. V. gegründet, in dem ich ein aktives Vorstandsmitglied bin.“ Liesel Binzer

Sind Child Survivors besonders sensibel oder gar übersensibel, eigensinnig, kämpferisch oder resignierend im Vergleich zu anderen Vertretern ihrer Generation? Inwiefern engagieren sich Child Survivors gesellschaftlich und persönlich in ihrem Umfeld bzw. wie kann man sie dabei unterstützen? Dieser Band ist den Erfahrungen im Umgang mit Child Survivors gewidmet. Experten im weitesten Sinne – Wissenschaftler, Sozialbetreuer, Aktivisten, Familienangehörige der sog. 2. und 3. Generation (Kinder und Enkelkinder), Multiplikatoren, Literaten, Historiker, Politiker sowie einige Child Survivors selbst – versuchen, diese Fragen zu beantworten.

Zeitzeugen und Experten des Vereins „Phönix“ der postsowjetischen Child Survivors berichten über die grauenhaften Massenmorde der Nazis in Osteuropa bis 1945. Sie verdeutlichen, wie vor allem in den baltischen Ländern und der Westukraine bereits 1941 Tausende von Juden noch vor Eindringen der Wehrmachtstruppen von den Einheimischen ausgeraubt und ermordet wurden. Viele von ihnen brechen erstmals ihr jahrzehntelanges Schweigen. Hunderte Verfolgte kamen voller Hoffnung nach Deutschland – aber deutsche Behörden verweigerten ihnen den Status von „Verfolgten des Nazi-Regimes“, mit gravierenden sozialen und ökonomischen Folgen für den Einzelnen.



Wir bedanken uns bei allen Autorinnen und Autoren für 200 „Jüdische Miniaturen“ und bei allen Gästen, mit denen wir dieses Jubiläum in der Mendelssohn-Remise feiern durften.

„Deutsch-jüdische Momentaufnahmen“,

Jüdische Allgemeine, 27. April 2017

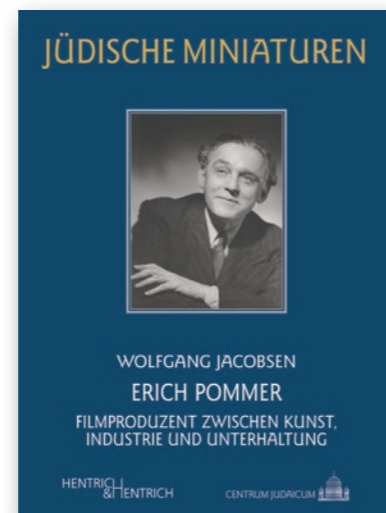
„Jüdische Miniaturen“, Aus der jüdischen Welt,

Deutschlandfunk Kultur, 28. April 2017



© Hentrich & Hentrich

Jüdische Miniaturen Bd. 208



Wolfgang Jacobsen

Erich Pommer

Filmproduzent zwischen Kunst, Industrie und Unterhaltung

ca. 88 Seiten, 11 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm

ca. € 8,90, ISBN 978-3-95565-217-3

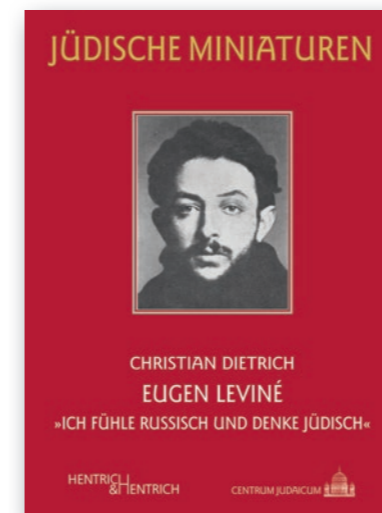
August 2017

„Das Beste ist gerade gut genug für das Publikum“, schärfte Erich Pommer seinen Mitarbeitern gerne ein. Er produzierte den expressionistischen Film „Das Cabinet des Dr. Caligari“. Fest verbunden ist sein Name mit der Ufa, mit Filmen von F. W. Murnau und Fritz Lang ebenso wie mit frühen Tonfilmen wie „Der blaue Engel“ und „Der Kongreß tanzt“. Er war ein Freund der Schauspieler, förderte Marlene Dietrich, Lilian Harvey, Maureen O'Hara und Hildegard Knef. Emil Jannings, Willy Fritsch, Hans Albers und Charles Laughton betraute er mit großen Rollen. 1889 in Hildesheim geboren, emigrierte er 1933 nach Frankreich, England und schließlich in die USA. Im Nachkriegsdeutschland engagierte er sich für den Wiederaufbau der Filmindustrie und starb 1966 in Los Angeles. Pommer besaß ein unvergleichliches Gespür für Stoffe und Talente, agierte als Geschäftsmann und war doch auch Künstler. Für diese biographische Darstellung wurde erstmals die umfangreiche Korrespondenz Pommers von 1906 bis in die frühen 1950er Jahre ausgewertet. Zudem wurden bislang nicht erschlossene Akten der Ufa aus dem Historischen Archiv der Deutschen Bank herangezogen.

Wolfgang Jacobsen

geboren 1953, Leiter Forschung an der Deutschen Kinemathek. Konzipierte und betreute Retrospektiven, Ausstellungen, Lesungen, Symposien und Sonstiges. Arbeiten für Hörfunk und Fernsehen. Schreibt über Film und Literatur. Bei Hentrich & Hentrich ist zuletzt von ihm erschienen: „Der Moriz Seeler muß Euch genügen, Herrschaften!“ (ISBN 978-3-95565-086-5).

Jüdische Miniaturen Bd. 209



Christian Dietrich

Eugen Leviné

„Ich fühle russisch und denke jüdisch“

ca. 80 Seiten, 2 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm

ca. € 8,90, ISBN 978-3-95565-232-6

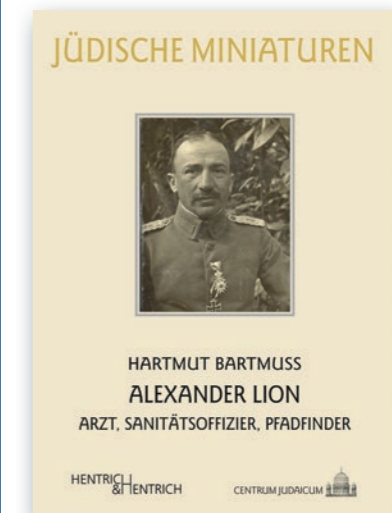
August 2017

Eugen Leviné (1883–1919) gab nie die Hoffnung auf eine bessere Welt auf. Selbst als er wusste, dass es für ihn keine Zukunft mehr geben würde, hielt er eine mutige Rede vor dem Münchner Standgericht, das am 3. Juni 1919 seine Hinrichtung beschloss. Eugen Leviné ist heute weitgehend vergessen. Wenn von ihm gesprochen wird, dann meist nur über die letzten sechs Monate seines Lebens. Doch sein Engagement für die KPD, seine Arbeit für die „Rote Fahne“ und seine Beteiligung an der Münchner Räterepublik sind nur Schlaglichter einer bemerkenswerten Biographie. Christian Dietrich blickt auf das Schaffen des jungen Revolutionärs, der neben seiner politischen Tätigkeit auch literarisch wirken wollte.

Christian Dietrich

studierte Soziologie, Zeitgeschichte und Politikwissenschaft an der Universität Halle-Wittenberg und wurde am Historischen Institut der Universität Potsdam promoviert. Er arbeitet zur deutsch-jüdischen Geschichte sowie zur Geschichte sozialer Bewegungen.

Jüdische Miniaturen Bd. 210



Hartmut Bartmuß

Alexander Lion

Arzt, Sanitätsoffizier, Pfadfinder

ca. 96 Seiten, 15 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm

ca. € 9,90, ISBN 978-3-95565-233-3

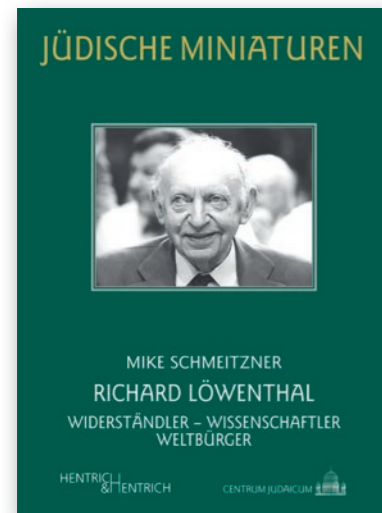
Juli 2017

Der 1870 in Berlin geborene Generaloberarzt a. D. Dr. med. Alexander Lion entstammte einer jüdischen Familie und konvertierte 1900 zum Katholizismus. Er diente als königlich-bayerischer Sanitätsoffizier auf drei Kontinenten. Von 1904 bis 1906 gehörte er der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika an, dem heutigen Namibia. Im Ersten Weltkrieg diente Lion als Arzt auf den westlichen Kriegsschauplätzen, in Palästina und auf dem Balkan, nach dem Krieg auch in der Reichswehr. Lion begeisterte sich für die von Robert Baden-Powell ins Leben gerufenen „Boy scouts“ und begründete alsbald, gemeinsam mit anderen, die deutsche Pfadfinderbewegung. 1938 wurde Lion verhaftet und wegen Landesverrats angeklagt. Nach der Befreiung 1945 setzte er sich mit Erfolg für den Neuaufbau des deutschen Pfadfinderwesens ein. Alexander Lion verstarb 1962 auf Schloss Elmichwang.

Hartmut Bartmuß

studierte Evangelische Theologie in Leipzig, Pfarrer i. R. Neben dem Pfarramt u. a. Beauftragter der Selbstständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche für die EXPO 2000 in Hannover und für den MDR; Redakteur der Kirchenzeitung „Lutherische Kirche“. Von 2005 bis 2013 einer der Moderatoren und Initiatoren der „Halberstädter Abende“. Seit vielen Jahren engagiert im Kampf gegen Rechtsextremismus. Bei Hentrich & Hentrich sind von ihm erschienen: „Joseph Bendix“ (ISBN 978-3-95565-094-0), „Bernhard Dernburg“ (ISBN 978-3-95565-034-6), „Hugo Hirsch“ (ISBN 978-3-942271-54-7).

Jüdische Miniaturen Bd. 211

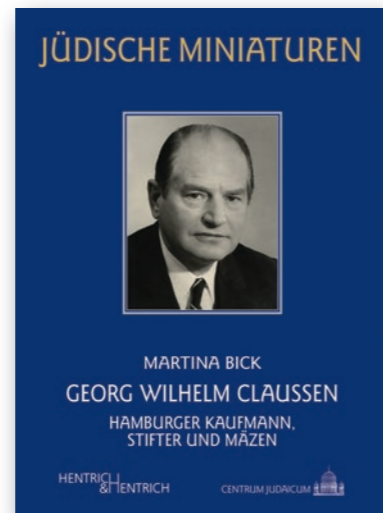


Mike Schmeitzner
Richard Löwenthal
 Widerständler – Wissenschaftler – Weltbürger
 ca. 80 Seiten, 20 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm
 ca. € 8,90, ISBN 978-3-95565-234-0
 Oktober 2017

Der Berliner Politikwissenschaftler Richard Löwenthal (1908–1991) ist einer der bekanntesten deutschen Intellektuellen im 20. Jahrhundert. Er selbst bezeichnete sich als Deutscher, Jude und Brite zugleich, was seine eigene Entwicklung verdeutlicht: Der Kommunist und spätere Linkssozialist leistete Widerstand gegen den Nationalsozialismus in Berlin und im Exil. In Großbritannien engagierte er sich journalistisch – so für „Reuters“ und für den „Observer“. Als Professor für Politikwissenschaften an der FU Berlin sowie als Diktatur-Theoretiker und Vordenker der Sozialdemokratie entwickelte er sich letztlich zu einem weithin bekannten und auch streitbaren Intellektuellen der Bundesrepublik. Gastprofessuren führten ihn u. a. in die USA und nach Israel. Dem jüdischen Staat blieb er zeitlebens in kritischer Solidarität verbunden.

Mike Schmeitzner
 geboren 1968, Historiker, seit 1998 wiss. Mitarbeiter am Hannah-Arendt-Institut an der TU Dresden. Der habilitierte Privatdozent lehrte 2010/11 als Gastprofessor an der Universität Erfurt und hat bereits mehrere Veröffentlichungen zu Richard Löwenthal vorgelegt. Er ist darüber hinaus Verfasser von Publikationen zur Weimarer Republik, zum „Dritten Reich“, zur frühen DDR und zur sowjetischen Sonderjustiz in Deutschland.

Jüdische Miniaturen Bd. 212

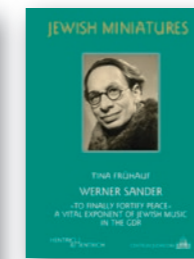


Martina Bick
Georg Wilhelm Claussen
 Hamburger Kaufmann, Stifter und Mäzen
 ca. 80 Seiten, 20 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm
 ca. € 8,90, ISBN 978-3-95565-235-7
 Oktober 2017

Der Hamburger Unternehmer Georg Wilhelm Claussen ist mütterlicherseits ein Nachfahre von Dr. Oscar Troplowitz, dem Mitbegründer der Hamburger Firma Beiersdorf, und einer von dessen Teilerben. Aufgrund seiner jüdischen Herkunft war er in der NS-Zeit als „Halbjude“ vielfachen Diskriminierungen ausgesetzt. In der Nachfolge seines Vaters, Carl Friedrich Claussen, der die Firma durch die Kriegszeit gebracht hatte, übernahm er 1957 den Vorstandsvorsitz und leitete die Beiersdorf AG bis 1979. Anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Unternehmens gründete er 1982 mit privatem Vermögen die Claussen-Stiftung, die sich der Förderung von Wissenschaft und Bildung verschrieb. 1999 konnte dank der Zustiftung seiner Cousine Ebba Simon das Stiftungsvermögen erheblich erhöht und die Aktivitäten um künstlerische und kulturelle Förderprogramme erweitert werden. Die Claussen-Simon-Stiftung gehört heute zu den großen Privatstiftungen in Hamburg.

Martina Bick
 studierte historische Musikwissenschaft, Neuere deutsche Literatur und Gender Studies in Münster und Hamburg und erforscht insbesondere die Musikgeschichtsschreibung unter Genderaspekten. Sie arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Referentin der Gleichstellungsbeauftragten an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und schreibt Romane, historische Romane, Kriminalromane und Kurzgeschichten. Bei Hentrich & Hentrich ist u. a. von ihr erschienen: „Ebba Agnes Simon und ihre Familie“ (ISBN 978-3-95565-183-1).

Jüdische Miniaturen Bd. 213/213A



Werner Sander (engl.)
 »to finally fortify peace«
 A Vital Exponent of
 Jewish Music in the GDR
 ca. € 8,90,
 ISBN 978-3-95565-238-8

Tina Frühauf
Werner Sander
 »den Frieden endgültig zu festigen«
 Ein großer Vertreter der jüdischen Musik
 in der DDR
 ca. 80 Seiten, 20 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm
 ca. € 8,90, ISBN 978-3-95565-237-1, Oktober 2017

Leben und Karriere des Musikers Werner Sander (1902–1972) wurden insbesondere durch die äußeren politischen Einflüsse geprägt: erst im Nationalsozialismus und dann im DDR-Kommunismus. In Breslau geboren, genoss er eine Ausbildung als Musiklehrer mit Schwerpunkt auf Klavier und Gesang. Er arbeitete auch als Musikkritiker und Chorleiter. Nach der Machtübernahme der Nazis etablierte er sich in der jüdischen Musik. Mit seiner Emigration nach Ostdeutschland nach Ende des Zweiten Weltkriegs setzte er seine Laufbahn als Synagogenmusiker fort, verfolgte aber auch sein großes Interesse an Oratorienaufführungen. In Erinnerung bleibt Sander vor allem als Gründer des Leipziger Synagoralchores, den er als Konzertchor kultivierte und der sich bis heute jüdischer Musik in all ihrer Vielfältigkeit widmet. Tina Frühauf beschäftigt sich insbesondere mit Sanders Kampf um das Überleben jüdischer Musik unter schwierigen Bedingungen in der DDR.

Tina Frühauf
 ist Privatdozentin für Musik an der Columbia University und am Graduate Center, CUNY, in New York sowie leitende Redakteurin bei Répertoire International de Littérature Musicale. Ihre Bücher „Orgel und Orgelmusik in deutsch-jüdischer Kultur“ und „Salomon Sulzer: Reformator, Kantor, Kultfigur“ (ISBN 978-3-942271-86-8) sind in deutscher und englischer Sprache erschienen. „Dislocated Memories: Jews, Music, and German-Jewish Culture“ ist Preisträger des Ruth A. Solie Awards 2015.

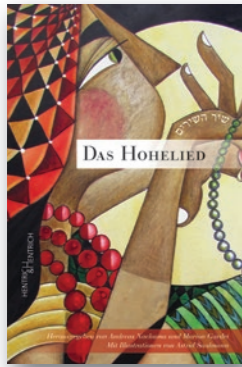
Jüdische Miniaturen Bd. 214



Helmut Braun
Rose Ausländer
 Der Steinbruch der Wörter
 ca. 80 Seiten, 20 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm
 ca. € 8,90, ISBN 978-3-95565-239-5
 Dezember 2017

Rose Ausländer (1901–1988) gehört zu den großen Dichterrinnen des 20. Jahrhunderts. Ihre Gedichte sind perfektes Handwerk – sie kann alles, was Poeten lernen können. Ihre Gedichte sind perfektes Kopfwerk – hoch reflektiert und eingefügt in ihren dichterischen Kosmos. Und sie sind perfektes Herzwerk – voller Emotion und Emotionen auslösend. Dieser Dreiklang schafft die Faszination, die noch heute LeserInnen begeistert. Leben und Werk von Rose Ausländer sind außergewöhnlich eng miteinander verknüpft. Alle Lebensstationen finden sich in ihren Gedichten wieder: von Kindheit und Jugend über Shoa und Exil bis zu Alter und Erwartung des Todes. Sie erzählen von der Liebe, der Angst, der Todesnot, auch vom Glück: „vergiss nicht / auch das Glück war da“ – und von der niemals verlorenen Hoffnung, „dass Dichten noch möglich sei“.

Helmut Braun
 geboren 1948, lebt in der Nähe von Köln. Er ist Vorsitzender der Rose Ausländer-Gesellschaft e.V., Verleger, Kurator, Autor und Herausgeber u. a. des Gesamtwerks von Rose Ausländer, von Edgar Hilsenrath und der literaturwissenschaftlichen Reihen der Rose Ausländer-Gesellschaft e.V.



Das Hohelied
Herausgegeben von Andreas Nachama
und Marion Gardei
Mit Zeichnungen von Astrid Saalmann
ISBN 978-3-95565-180-0, € 24,90



Rabbi Wolff und die Dinge des Lebens
Erinnerungen und Einsichten
zusammengestellt von Britta Wauer
ISBN 978-3-95565-154-1, € 12,90



Elke-Vera Kotowski, Anna-Dorothea
Ludwig, Hannah Lotte Lund
Zweismkeiten.
12 außergewöhnliche Paare in Berlin
ISBN 978-3-95565-135-0, € 19,90



Irena Strelow
„Ich werde aber weiter sorgen“
NS-Raubkunst in katholischen Kirchen
Herausgegeben von Julius H. Schoeps
ISBN 978-3-95565-207-4, € 29,90



Ruth Zeifert
Nicht ganz kosher
Vaterjuden in Deutschland
ISBN 978-3-95565-208-1, € 24,90



Jane Wegewitz, Tom Pürschel
**Broder, Cerf & Löbl -
Nachbarn auf Zeit - Neighbours for
Some Time**
ISBN 978-3-95565-189-3, € 19,90



Deborah Simon, Hermann Simon
Jüdische Familienrezepte
Ein Kochbuch
ISBN 978-3-942271-16-5, € 5,90
Jüdische Miniaturen Bd. 70



Heinz Salvator Kounio
Ein Liter Suppe und 60 Gramm Brot
Das Tagebuch des Gefangenen 109565
ISBN 978-3-95565-162-6, € 19,90



Henryk Grynberg
Der Sieg
ISBN 978-3-95565-138-1, € 22,00
Jüdische Spuren, Bd. 8



**Die Haggada, die aus Ostfriesland
kommt**
Illustriert von Ricardo Fuhrmann und
Daniel Jelin
Herausgegeben von Wolfgang Freitag
ISBN 978-3-95565-203-6, € 24,90



Never Walk Alone
Jüdische Identitäten im Sport
Herausgegeben von Jutta Fleckenstein
und Lisa-Maria Tillian-Fink
ISBN 978-3-95565-193-0, € 24,90



Heinrich Simon
Jüdische Feiertage
Festtage im jüdischen Kalender
ISBN 978-3-933471-56-7, € 5,90



Eva Lezzi
Die Jagd nach dem Kidduschbecher
Ein jüdisch-muslimischer Jugendroman
ISBN 978-3-95565-163-3, € 11,90



**„Lehre mich, Ewiger, Deinen Weg“ –
Ethik im Judentum**
Herausgegeben vom Zentralrat der
Juden in Deutschland und
Schweizerischen Israelitischen
Gemeindebund
ISBN 978-3-95565-106-0, € 24,90



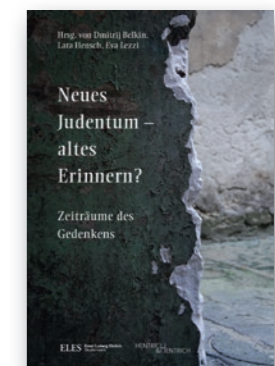
**Die Begleitung Kranker und
Sterbender im Judentum**
Bikkur Cholim, jüdische Seelsorge und
das jüdische Verständnis von Medizin
und Pflege
Herausgegeben von Stephan M. Probst
ISBN 978-3-95565-213-5, € 19,90



Frank Stern
Franz Rosenzweig
Denker der Jüdischen Moderne
ISBN 978-3-95565-149-7, € 8,90



Wolfgang Benz
Als Blinder in Theresienstadt
Der Münchner Schriftsteller
Norbert Stern
ISBN 978-3-95565-195-4, € 8,90



Neues Judentum – altes Erinnern?
Zeiträume des Gedenkens
Herausgegeben von Dmitrij Belkin, Lara
Hensch, Eva Lezzi
ISBN 978-3-95565-209-8, € 29,00

Inh. Dr. Nora Pester
Wilhelmstraße 118
10963 Berlin
Tel.: +49 – 30 – 609 23 865
Fax: +49 – 30 – 609 23 866
info@hentrichhentrich.de
www.hentrichhentrich.de

Presse/Veranstaltungen:
Jörn Bohlmann
presse@hentrichhentrich.de

Vertrieb: Jörn Bohlmann
vertrieb@hentrichhentrich.de

**Auslieferung Deutschland/Österreich/
Schweiz:**

BIS 31. AUGUST 2017
BUGRIM Verlagsauslieferung
Dr. Laube & Lindemann GbR
Peter Lindemann
Saalburgstraße 3, 12099 Berlin
Tel.: +49 – 30 – 606 84 57
Fax: +49 – 30 – 606 34 76
E-Mail: bugrim@bugrim.de
www.bugrim.de

AB 1. SEPTEMBER 2017
Medien Service Runge (MSR)
Runge Verlagsauslieferung GmbH
Bergstraße 2, 33803 Steinhagen
Ansprechpartner: Team 3
Tel.: +49 – 5204 998 123
Fax.: +49 – 5204 998 114
E-Mail: msr@rungeva.de
BAG über VN 11271 | MSR
Gebündelte Faktur und Auslieferung

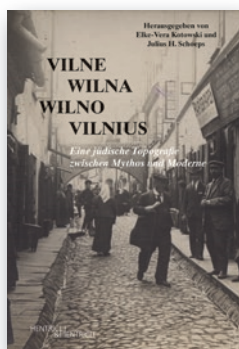
**Verlagsvertretung Berlin, Branden-
burg, Mecklenburg-Vorpommern,
Sachsen, Sachsen-Anhalt und
Thüringen: Tell Schwandt**
Lerchenstraße 14a, 14089 Berlin
Tel.: +49 – 30 – 832 40 51
E-Mail: BesTellBuch@t-online.de
www.tell-info.de

Alle übrigen Gebiete: beim Verlag

Aktuelles, alle Bücher, Termine und
unseren Newsletter finden Sie unter
www.hentrichhentrich.de
Sie möchten schnell und regelmäßig
über Neuigkeiten aus dem Verlag infor-
miert werden? Dann besuchen Sie
Hentrich & Hentrich auf facebook.

Gestaltung: Michaela Weber
Umschlagabbildung: Hans Lichtenwagner
Redaktionsschluss: Juni 2017

IN DEN MEDIEN



Vilne – Wilna – Wilno – Vilnius

Eine jüdische Topografie zwischen Mythos und Moderne
Herausgegeben von Elke-Vera Kotowski und
Julius H. Schoeps
ISBN 978-3-95565-204-3, € 22,00

„Schicht um Schicht legen die Aufsätze das vergangene
jüdische Leben in Wilna frei.“ *Frankfurter Allgemeine
Zeitung*

„Ein verdienstvoller Band. [...] Das Buch versammelt die
Dokumente einer Konferenz und versucht sich auf neues-
tem Forschungsstand, von einprägsamen photographischen
und bildkünstlerischen Illustrationen begleitet, um eine
breite Rückschau auf die vielen Facetten eines einstmalig
blühenden jüdischen Lebens.“ *Süddeutsche Zeitung*



Blanka Alperowitz

Die letzten Tage des deutschen Judentums

(Berlin Ende 1942)

Herausgegeben und kommentiert von Klaus Hillenbrand
ISBN 978-3-95565-192-3, € 17,90

„Alperowitz' Bericht schildert eindrücklich das Leiden der
jüdischen Bevölkerung und die Einschränkungen, unter
denen sie in Hitlers Hauptstadt leben mussten [...] Die Wie-
derentdeckung ihres Büchleins ist ein Gewinn.“ *DIE WELT*

„Dank der sorgfältigen Recherche und Bemühungen von
Klaus Hillenbrand wurde nun 75 Jahre später nicht nur der
Bericht als solcher wieder veröffentlicht – Hillenbrand hat
auch ermittelt, wer die Verfasserin des Texts ist und holt
sie so aus der Anonymität [...] Diese Texte sind jeder für
sich und in ihrer Gesamtheit ein wichtiger Teil der Erinne-
rungskultur an den Nationalsozialismus und Holocaust
und gerade in heutigen Zeiten unverzichtbar.“ *Arbeitsstelle
Holocaustliteratur*



Stefan und Lotte Zweigs südamerikanische Briefe

New York, Argentinien und Brasilien 1940–1942

Herausgegeben von Darién J. Davis und Oliver Marshall
ISBN 978-3-95565-188-6, € 27,90

„Am Ende seines Lebens war Zweig von Angst, Pessi-
mismus und Apathie erfüllt. Seine Briefe aus den letzten
zwanzig Monaten, die jetzt in einer vorbildlichen Edition
erscheinen, erzählen von einer langen Reise in die Aus-
weglosigkeit.“ *Der Tagesspiegel*

„Die Briefe von Stefan und Lotte Zweig sind ganz privat.
Aber sie erzählen, was Exil damals bedeutete, machen
Geschichte in Echtzeit begreifbar und geben erstmals
überhaupt Lotte Zweig das Wort.“ *SRF 2 Kultur*